



Genossenschaft wird gegründet

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Energiewende steht am morgigen Mittwoch in der Wolfhager Stadthalle an. Dort soll die Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) gegründet werden, die sich zu 25 Prozent an den Stadtwerken Wolfhagen beteiligen wird. (nom) SEITE 9

Foto: Norbert Müller

HNA 27.03.2012

Start für Genossenschaft

Gründungsversammlung für Bürger-Energiegenossenschaft morgen in der Stadthalle

WOLFHAGEN. Es war ein langer Weg bis zur Bürger-Energiegenossenschaft Wolfhagen (BEG). Am morgigen Mittwoch beginnt um 19 Uhr die Gründungsversammlung in der Wolfhager Stadthalle.

Am 1. März hatte das Wolfhager Stadtparlament - gegen den erbitterten Widerstand des Bündnisses Wolfhager Bürger (BWB) und der Grünen - den Weg für eine 25-prozentige genossenschaftliche Beteiligung an den im kommunalen Besitz befindlichen Stadtwerken Wolfhagen freigegeben. Es war die letzte große Hürde vor der Gründung der BEG.

Im Vorfeld der Gründung, sagt Wilfried Steinbock, der morgen für den Vorstand der

BEG kandidieren wird, seien bereits von gut 200 Leuten mehr als 2100 Anteile reserviert worden. Das seien meist Kunden der Stadtwerke Wolfhagen (SWW), aber auch Personen, die Kunde werden wollen. Pro Person können maximal 20 Anteile zu je 500 Euro gezeichnet werden. Neben der



Wilfried Steinbock

Mitwirkung über die Genossenschaft an der Energiewende und die Möglichkeit zur Einflussnahme auf den eigenen Energieversorger sei auch die Dividende für viele Grund für ihr Interesse an der BEG.

Eine Ausschüttung von maximal sechs Prozent winkt.

Steinbock, Vorsitzender der Gründungsgruppe, macht deutlich: „Es ist kein Schnäppchen, um schnelles Geld zu machen. Es ist keine Gelddruckmaschine.“ Dafür sei das Genossenschaftsmodell „eine solide Sache“, sagt Iris Degenhardt-Meister, Kandidatin für den Vorstand, es sei „sehr insolvenzsicher, nur 0,1 Prozent gehen pleite“.



Iris Degenhardt-Meister

Für morgen steht ein logistischer Kraftakt an: Man erwartet 500 Interessierte zur

Gründungsversammlung. Um 19 Uhr beginnt die Veranstaltung. Im zweiten Teil werden dann von der Generalversammlung, also den Mitgliedern, Aufsichtsrat, Vorstand und Energiebeirat gewählt. Prof. Hans Martin, Kandidat für den Aufsichtsrat, betont, dass alle Gremien ehrenamtlich besetzt werden.



Prof. Hans Martin

Im Bericht unten haben BWB und Grüne zehn Gründe gegen die Energiegenossenschaft formuliert, die Gründungsgruppe (links) zehn Gründe pro BEG.

Pro: Argumente für die BEG

Ein Hauptziel der BEG ist die starke Einbeziehung der Bürger in die Umgestaltung der Energieversorgung - eine Demokratisierung der Energiewende.

Eine Genossenschaft ist die Rechtsform, in der jedes Mitglied die gleichen Rechte hat.

Die BEG will die Zielsetzung der Kommunalpolitik unterstützen, Wolfhagen zu einer klimaneutralen, energieeffizienten Stadt weiter auszubauen.

Die Beteiligung breiter Bevölkerungsschichten wird durch einen niedrig angesetzten Geschäftsanteil in Höhe von 500 Euro, für den auch Ratenzahlung eingeräumt werden kann, gewährleistet.

Durch den Fachbeirat Energieeffizienz initiiert, sind von der BEG Maßnahmen vorgesehen, die den Mitgliedern der BEG einen sächlichen Nutzen durch z.B. verbilligten Einkauf von energiesparenden Haushaltgeräten ermöglicht. Die Beratung zur Energieeinsparung wird unterstützt.

Nach der Finanzplanung der BEG wird der durchschnittliche Gesamtnut-

zen nach dem Aufbau der Windkraftanlagen vorerst zwischen vier und fünf Prozent betragen.

Die 25 Prozent-Beteiligung der BEG an den SWW wird im Wege einer Kapitalerhöhung erworben. Der innere Unternehmenswert bleibt der Stadt erhalten.

Die Stadtwerke Wolfhagen (SWW) erhöhen damit ihr Eigenkapital und ihre Bonität am Kapitalmarkt steigt. Für die Finanzierung von Projekten zur Energieerzeugung aus regenerativen Energien steht eine zinsgünstigere Eigenkapitalquote bereit.

Die SWW erfahren eine Stärkung im Wettbewerb, indem nur ein Energiekunde der SWW Mitglied der BEG werden kann. Hier wird eine langfristige Kundenbindung erreicht. Zudem motiviert das Beteiligungsmodell weitere Bürger, Kunde der SWW zu werden.

Durch die Energieerzeugung der SWW und der BEG sowie durch die Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung bleibt auch die damit verbundene Wertschöpfung vor Ort.

Kontra: Argumente gegen die BEG

Alle Wolfhager Bürger, egal wie vermögend, sind derzeit Eigentümer der Stadtwerke GmbH. Gewinne der Stadtwerke müssen gemäß Haushaltsrecht zur Tilgung städtischer Schulden verwendet werden.

Dem Modell der BEG haben im Oktober 2011 66,3 Prozent der Teilnehmer an einem Online-Voting der HNA eine Absage erteilt.

Circa zwei Prozent der Gewinne der BEG werden künftig von Verwaltungskosten aufgefressen. Kosten für Werbung und Räumlichkeiten werden zu Lasten aller Wolfhager bezahlt.

Die BEG-Satzung lässt nur Energiekunden (Strom) der Stadtwerke GmbH als Mitglied zu. Warum nicht z.B. auch reine Wasserkunden?

Die Satzung der BEG öffnet auch Nicht-Wolfhagern den Zugang zu den bürgereigenen Stadtwerken. 25 Prozent der bislang ausschließlich in die Stadtkasse fließenden Gewinne wandern in die Taschen von Privatlegern. Mindereinnahmen der Stadt müssen daher an ande-

rer Stelle durch Gebührenerhöhungen aufgefangen werden.

Die Stadtwerke sind auch für Wasser und Nahverkehr zuständig. Auch hier erhält die BEG künftig ein Mitsprache- und Vetorecht.

Die anteiligen Einnahmen aus den Wassergeschäften der Stadtwerke GmbH und damit verbundene Überschüsse werden künftig nicht mehr, wie bisher, dem kommunalen Haushalt direkt zugeführt.

Die BEG bekommt zwei Sitze im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Umgekehrt gibt es jedoch kein parlamentarisches Kontrollorgan in der BEG.

Dem 2008 von allen Parteien zugestimmten Beteiligungsmodell zum Bürgerwindpark kommt die Variante „Stadtwerke in Bürgerbesitz beteiligen sich an BEG“ am nächsten.

Die durch die Genossenschaft geplanten Energieberatungen und Förderungen gibt es bereits heute durch die Energie-2000-Agentur des Landkreises mit Sitz in Wolfhagen sowie durch die Stadtwerke.